

**ABS**-System

Mitbestimmungsmöglichkeiten im

**A**rbeitsschutzgesetz

**B**etriebsverfassungsgesetz und

**S**ozialgesetzbuch IX

**Vortrag bei der Konzern-Tagung der Schwerbehinderten-  
Vertretungen im Herbst 2010  
bei der Carl Zeiss SMT GmbH  
am 11. November 2010 in Oberkochen**



RONALD  
**WEINSCHENK**

Berater & Fachreferent  
Soziales

**ABS-System**  
**Grundgesetz**

Grundgesetz Artikel 2:  
Recht auf freie Entfaltung der  
Persönlichkeit, Recht auf Leben  
und körperliche Unversehrtheit

## **ABS-System**

### **Arbeits- und Gesundheitsschutz**

**ca. 82 %** der Behinderungen entstehen im Laufe eines Erwerbslebens durch Krankheiten.

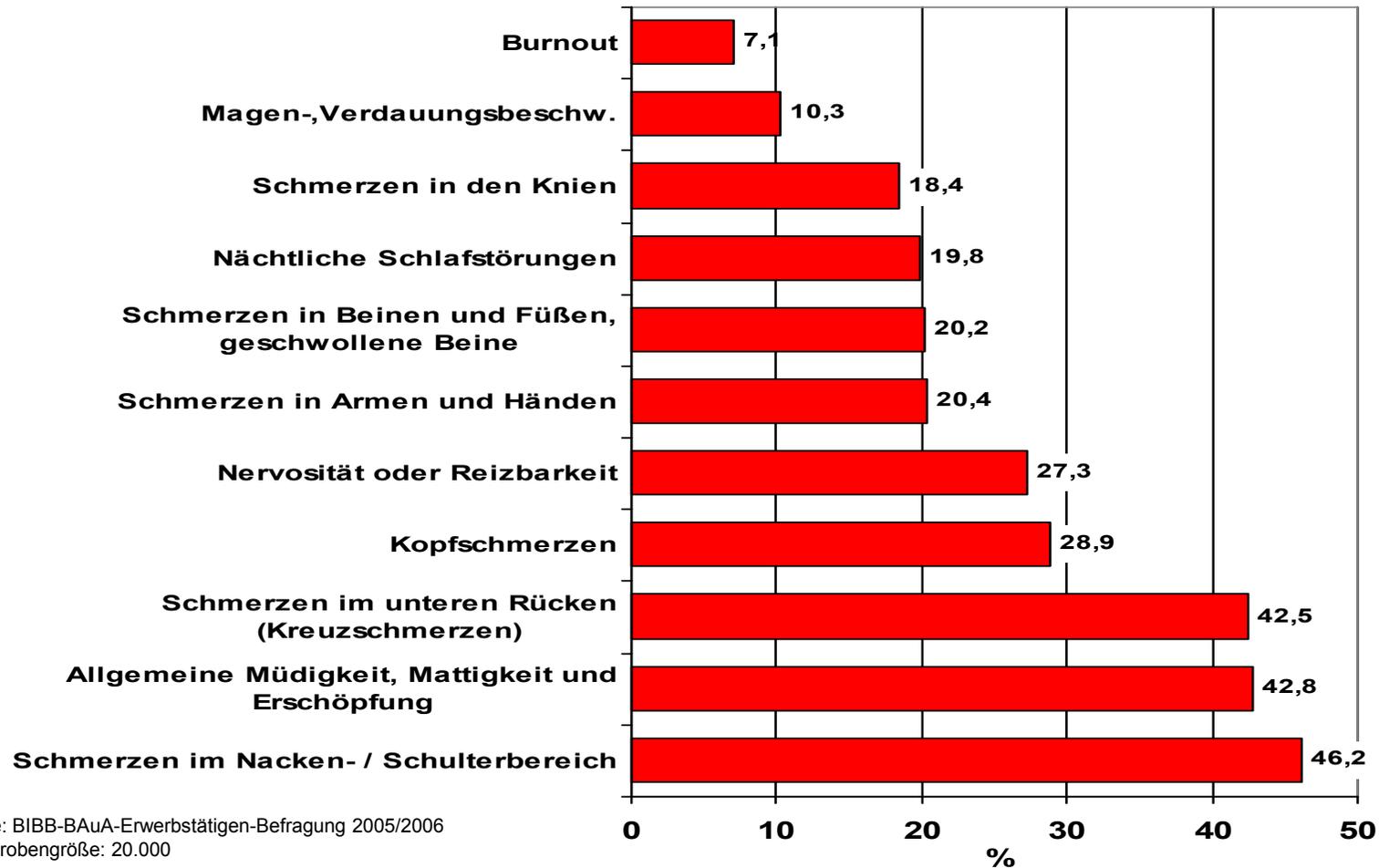
Überwiegend handelt es sich dabei um chronische Erkrankungen wie z. B. Muskel-, Skeletterkrankungen, Herz- Kreislauferkrankungen, Magen-Darmerkrankungen etc.

Hohe Arbeitsbelastungen können auf die Dauer chronische Erkrankungen (mit-) verursachen.

Arbeitsdruck und Arbeitsstress am Arbeitsplatz sind wesentliche Risikofaktoren für das Auftreten bzw. die Verschlimmerung chronischer Erkrankungen.

Vor allem Anstrengende und gering qualifizierte Tätigkeiten mit eingeschränkten Handlungsspielräumen stehen in Zusammenhang mit hohen AU-Zeiten und Erwerbsunfähigkeitszahlen.

# Gesundheitliche Beschwerden von Erwerbstätigen in Deutschland



Quelle: BIBB-BAuA-Erwerbstätigen-Befragung 2005/2006  
Stichprobengröße: 20.000

**ABS-System**

**Gesunde Arbeit = Gute Arbeit.**

# **Das „Zentralgesetz“ zur Prävention am Arbeitsplatz**

Das **A**rbeitsschutzgesetz vom 20.8.1996

Hintergrund dieses Gesetzes ist die

**EU-Arbeitsschutz-Rahmenrichtlinie von 1989**

RICHTLINIE DES RATES vom 12. Juni 1989 über die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer bei der Arbeit (89/391/EWG)

# **ABS-System – Arbeitsschutzgesetz**

## **Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)**

### **Moderner betrieblicher Gesundheitsschutz**

Abgesichert durch Vorgaben der EU-Richtlinien und das Arbeitsschutzgesetz geht es um menschengerechte Arbeitsgestaltung und echte Prävention sämtlicher arbeitsbedingter Gesundheitsrisiken,  
d.h.: Arbeitsschutzgesetz = Das betriebliche Präventionsgesetz

Die Verbesserung des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten am Arbeitsplatz gehört zu den

**„Zielsetzungen, die keinen rein wirtschaftlichen Überlegungen untergeordnet werden dürfen.“**

EU-Rahmenrichtlinie (89/391/EWG)

## **ABS-System - Arbeitsschutzgesetz**

### **Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren Wer ist im Betrieb beteiligt?**

Der Arbeitgeber ist **verantwortlich**. Er muss Gefährdungen ermitteln und Maßnahmen durchführen > ArbSchG.

**Fachkräfte für Arbeitssicherheit** beraten den Arbeitgeber und arbeiten mit dem Betriebsrat zusammen > ASiG.

**Betriebsärzte** ermitteln arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren und beraten den Arbeitgeber und arbeiten mit dem Betriebsrat zusammen.

**Sicherheitsbeauftragte** machen auf Gefahren aufmerksam > SGB VII

**Der Arbeitsschutzausschuss, die Betriebs- bzw. Personalräte.**

**ASiG** = Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere

**SGB VII** = Gesetzliche Unfallversicherung

## **ABS-System - Arbeitsschutzgesetz**

### **Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)**

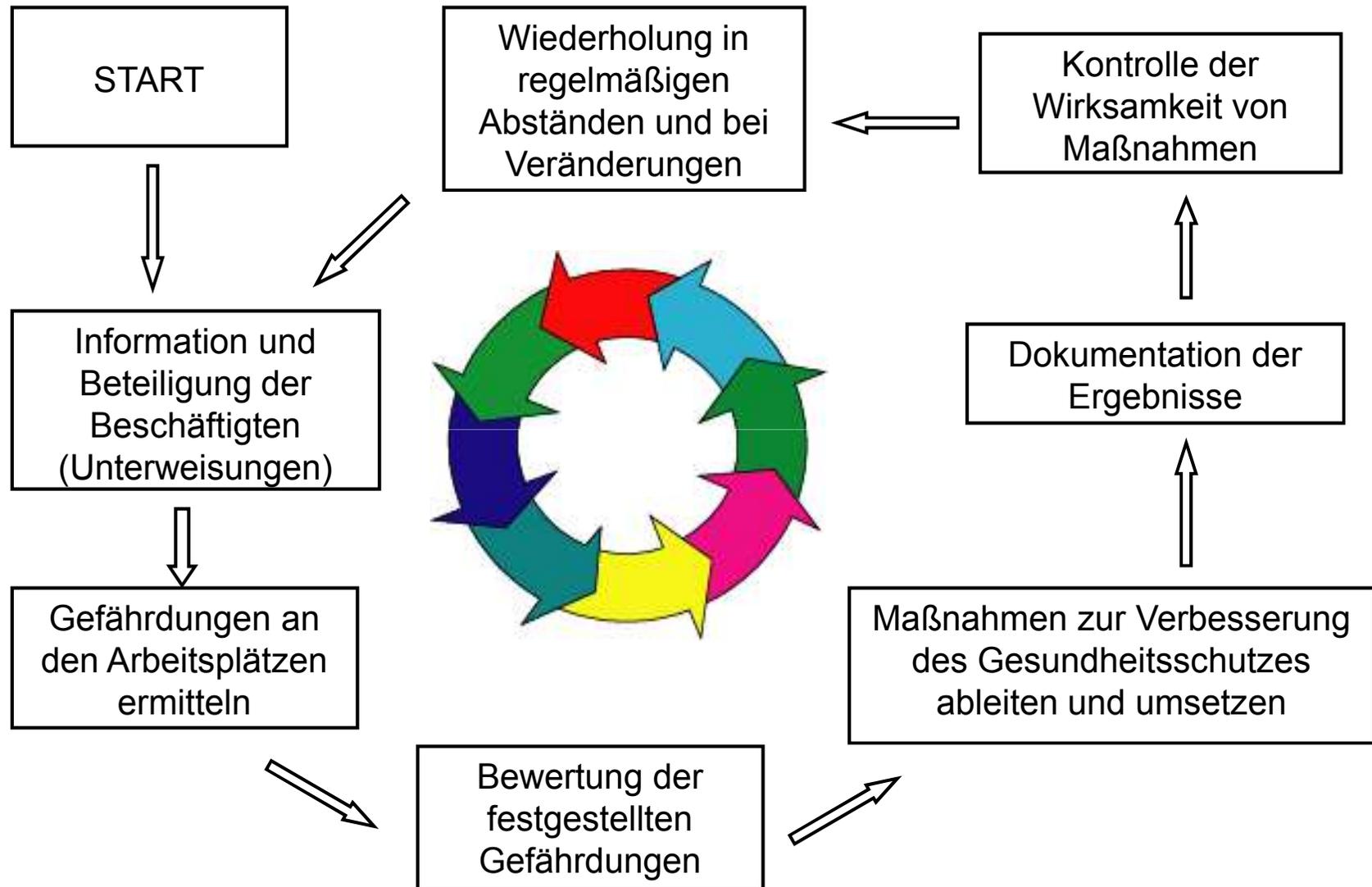
Begriff der menschengerechten Gestaltung der Arbeit (§§ 1 und 2 ArbSchG).

Nach § 5 ArbSchG sind bei der Gefährdungsanalyse Belastungen zu ermitteln und zu beseitigen, welche resultieren aus der...

- Gestaltung, der Auswahl und dem Einsatz von Arbeitsmitteln
- Gestaltung von Arbeitsabläufen, der Arbeitszeit und Fertigungsverfahren
- unzureichenden Qualifizierung / Unterweisung der Beschäftigten

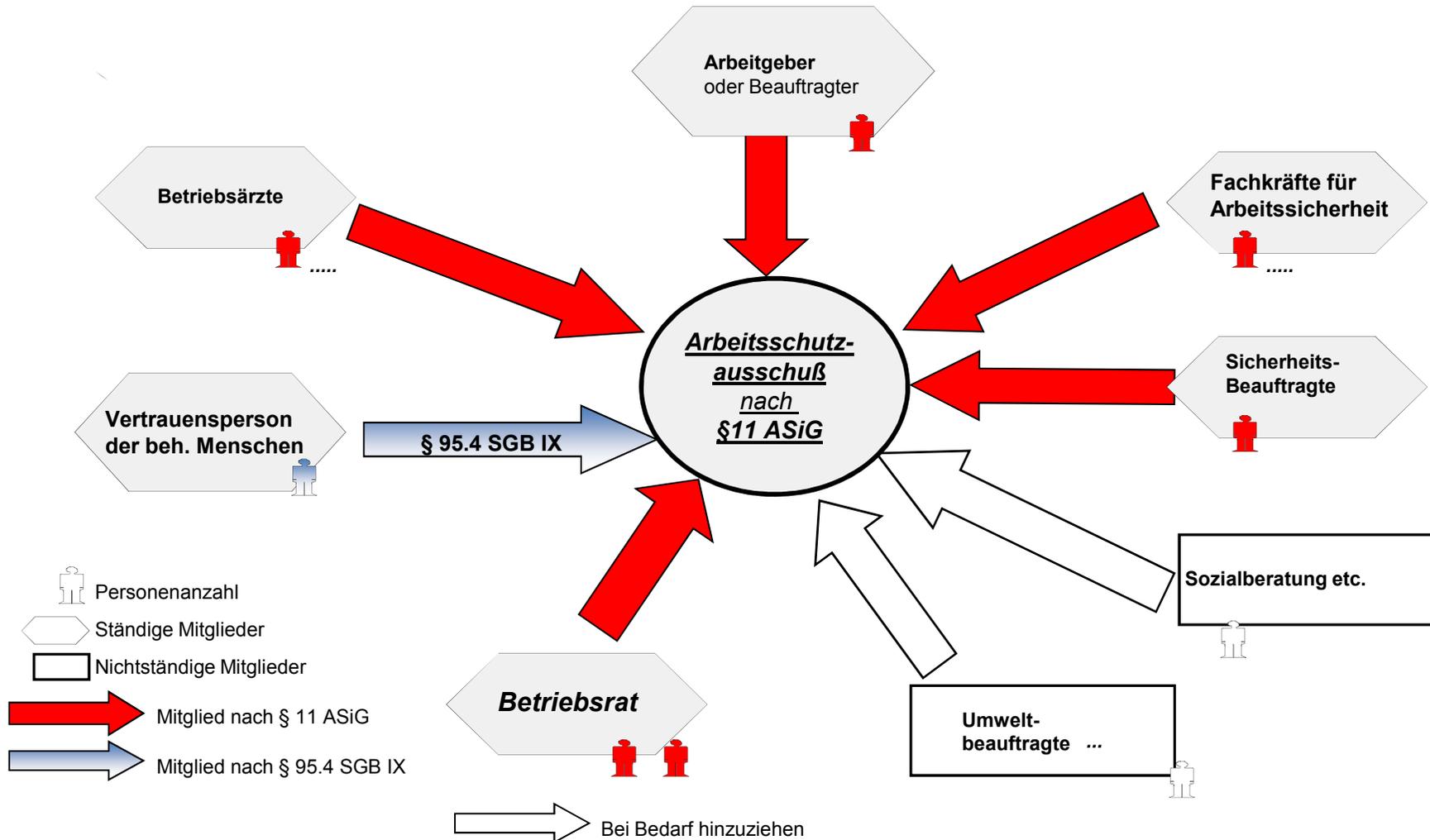
**Folglich: Psychische Belastungen sind Teil der Gefährdungsbeurteilung**

# Arbeitsschutzgesetz = ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess



Quelle: Rolf Satzer 2006, START-Verfahren

# Die Zusammensetzung des Arbeitsschutzausschusses



# **ABS-System**

## **Betriebsverfassungsgesetz**

### **§ 2**

„Arbeitgeber und Betriebsrat arbeiten zum Wohl der Arbeitnehmer und des Betriebes zusammen.“

### **§ 80 Allgemeine Aufgaben:**

„Die Eingliederung Schwerbehinderter und sonstiger besonders schutzbedürftiger Personen zu fördern, die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer im Betrieb und die Integration ausländischer Arbeitnehmer zu fördern“

Der Betriebsrat hat...darüber zu wachen, dass die...geltenden Gesetze, Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen durchgeführt werden (§ 80 Abs.1 Nr.1 BetrVG)

**und**

Maßnahmen, die dem Betrieb und der Belegschaft dienen, beim Arbeitgeber zu beantragen (§ 80 Abs.1 Nr.2 BetrVG)

# **ABS-System**

## **Betriebsverfassungsgesetz**

### **Mitbestimmung nach § 87 Abs. 1 Ziffer 7 BetrVG**

**Abs. 1** „Der Betriebsrat hat, soweit eine gesetzliche ... Regelung nicht besteht, in folgenden Fällen **mitzubestimmen**:“

**Ziffer 7:** „Mitbestimmung bei Regelungen über die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sowie über den Gesundheitsschutz im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften oder der Unfallverhütungsvorschriften.“

**§ 92a** „Der Betriebsrat kann dem Arbeitgeber Vorschläge zur Sicherung und Förderung der Beschäftigung machen.“

# **ABS-System**

## **Betriebsverfassungsgesetz**

### **Bundesarbeitsgericht 2004**

Nach dem Urteil des BAG hat der Betriebsrat nach **§ 87 Abs. 1 Nr. 7 BetrVG** ein umfassendes Mitbestimmungsrecht (durchsetzbar in Einigungsstellenverfahren) bei der Bildschirmarbeitsverordnung, bei der Unterweisung nach dem Arbeitsschutzgesetz sowie bei allen Schritten der Gefährdungsbeurteilung, u. a. :

- **bei der Auswahl des Verfahrens**
- **bei der Information der Beschäftigten**
- **bei der Maßnahmenableitung**
- **bei der Wirksamkeitskontrolle umgesetzter Maßnahmen**

Rechtsgrundlagen:

**§ 3 Bildschirmarbeitsverordnung, § 12 ArbSchG, § 5 ArbSchG**

Bundesarbeitsgericht vom 08.06.2004 (1 ABR 4/03 und 1 ABR 13/03); BAG-  
Pressemitteilung 38/04

# **ABS-System**

## **Betriebsverfassungsgesetz & AGG**

### **Für Betriebsrat aufgrund AGG**

(1) Arbeitgeber und Betriebsrat haben darüber zu wachen, dass alle im Betrieb tätigen Personen nach den Grundsätzen von Recht und Billigkeit behandelt werden, insbesondere, dass jede Benachteiligung von Personen aus Gründen ihrer Rasse oder wegen ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Abstammung oder sonstigen Herkunft, ihrer Nationalität, ihrer Religion oder Weltanschauung, **ihrer Behinderung, ihres Alters**, ihrer politischen oder gewerkschaftlichen Betätigung oder Einstellung oder wegen ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Identität unterbleibt.

**ABS-System**  
**SGB IX § 3 - Vorrang von Prävention**

Die Rehabilitationsträger wirken darauf hin, dass der Eintritt einer Behinderung einschließlich einer chronischen Krankheit **vermieden** wird

# **ABS-System**

## **SGB IX § 81 - Arbeitgeberpflichten**

### **§ 81 Abs. 4 Satz 1 Nr. 5 SGB IX:**

Den Arbeitsplatz so mit erforderlichen technischen Hilfen ausstatten, dass der Arbeitnehmer seine behinderungsbedingten Leistungseinschränkungen ausgleichen kann

1. „Eine Beschäftigung, bei der sie ihre Fähigkeiten und Kenntnisse möglichst voll verwerten und weiterentwickeln können ...“
4. „Die behinderungsgerechte Einrichtung, Gestaltung der Arbeitsplätze, des Arbeitsumfeldes, der Arbeitsorganisation und der Arbeitszeit usw.“

**Wichtig:** Anspruch auf behinderungsgerechte Beschäftigung gegenüber dem Arbeitgeber.  
Das bedeutet individuelle Rechtsdurchsetzung.

## **ABS-System**

### **SGB IX § 83 – Integrationsvereinbarung**

#### **§ 83 SGB IX**

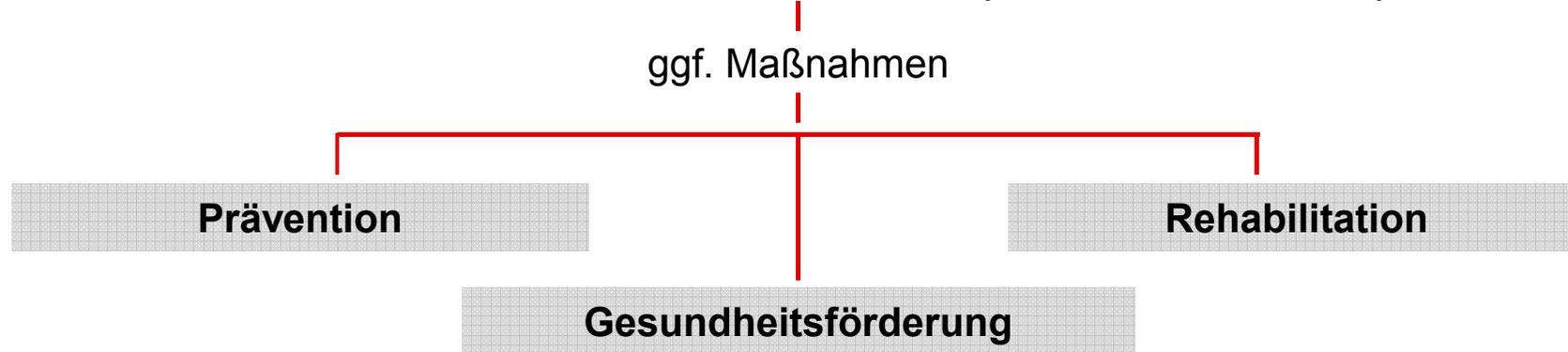
(1) Die Arbeitgeber treffen mit der *Schwerbehindertenvertretung und dem Betriebsrat ... eine verbindliche Integrationsvereinbarung*. Auf Antrag der SBV-Vertretung wird unter Beteiligung der in § 93 genannten Vertretungen hierüber verhandelt.

(2) Die Vereinbarung enthält Regelungen im Zusammenhang mit der Eingliederung schwerbehinderter Menschen, insbesondere zur Personalplanung, Arbeitsplatzgestaltung, Gestaltung des Arbeitsumfelds, Arbeitsorganisation, Arbeitszeit sowie Regelungen über die Durchführung in den Betrieben und Dienststellen.

(2a) In der Vereinbarung können insbesondere auch unter Punkt 5 folgende Regelungen getroffen werden: **Zur Durchführung der betrieblichen Prävention (BEM) und zur Gesundheitsförderung ...**

# SGB IX § 84 - Prävention als gemeinsame Aufgabe

**Bedarfsanalyse bei langzeit- und wiederholt- bzw. mehrfacherkrankten ArbeitnehmerInnen (Sechs-Wochen-Frist)**



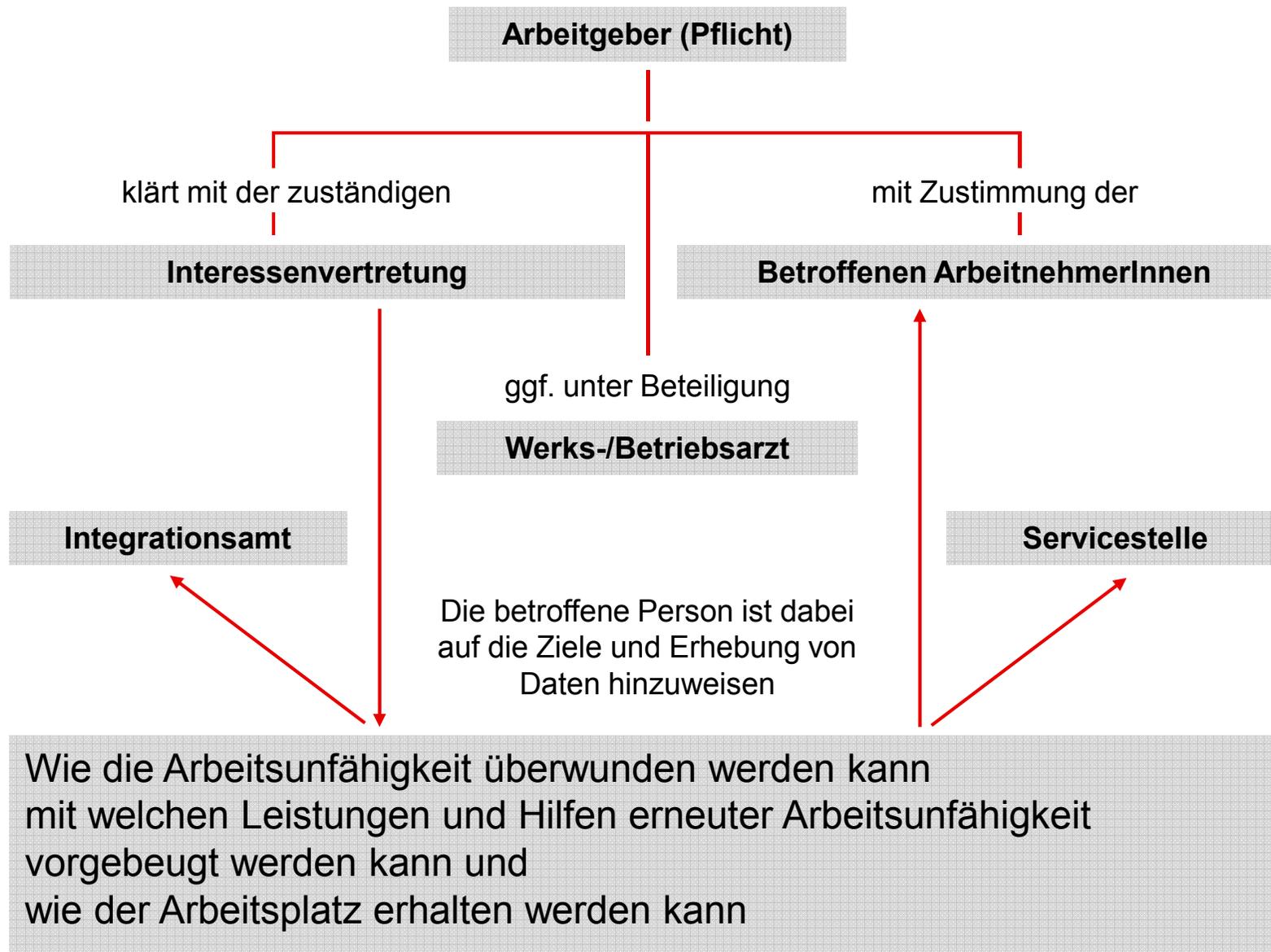
## Kurzfristige Zielsetzungen

- Überwindung von Arbeitsunfähigkeit
- Vorbeugung erneuter Arbeitsunfähigkeit
- Schutz von akut bedrohten Arbeitsverhältnissen

## Mittel- und langfristige Zielsetzungen

- Erhalt und Förderung der Gesundheit
- Vermeidung von chronischen Erkrankungen, Behinderungen sowie Eingrenzung der Folgen
- dauerhafte Sicherung des Arbeitsplatzes
- Verzahnung mit der betrieblichen Gesundheitspolitik

# SGB IX § 84 Abs. 2 - Prävention als gemeinsame Aufgabe



**ABS-System**  
**Gesunde Arbeit = Gute Arbeit.**

Dazu gehören die drei Gesetze im vernetzten betrieblichen Umfeld:

**A**rbeitsschutzgesetz – **Ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung**

**B**etriebsverfassungsgesetz – **Mitbestimmung**

**S**ozialgesetzbuch IX – **Prävention / Rehabilitation / Integration**

## **ABS** – Normenzusammenhang

### **A**rbSchG (Arbeitsschutzgesetz)

- § 3 Grundpflichten des Arbeitgebers
- § 5 Gefährdungsbeurteilung
- § 6 Dokumentation
- § 12 Unterweisung

### **B**etrVG (Betriebsverfassungsgesetz)

#### § 87 Mitbestimmungsrechte

(1) Der BR hat, soweit eine gesetzliche oder tarifliche Regelung nicht besteht, in folgenden Angelegenheiten mitzubestimmen:

Nr.1 ... Fragen der Ordnung und des Verhalten der AN

Nr.7 ... Regelungen über den Gesundheitsschutz

### **S**GB IX (Sozialgesetzbuch neun)

§ 81 Pflichten des Arbeitgebers und Rechte schwerbehinderter Menschen

§ 83 Integrationsvereinbarung

§ 84 Prävention – Arbeitgeber klärt mit der zuständigen Interessenvertretung

Niemals aufgeben ...



# **ABS-System**

## **Krankenkassen**

### **§ 20 SGB V Prävention & Selbsthilfe**

(1) Leistungen zur Prävention sollen den allgemeinen Gesundheitszustand verbessern und insbesondere einen Beitrag zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen erbringen

### **§ 20a Betriebliche Gesundheitsförderung**

Die Krankenkassen erbringen Leistungen zur Gesundheitsförderung in Betrieben ...

### **§ 20b Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren**

Krankenkassen unterstützen die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung bei ihren Aufgaben zur Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren

## Neue steuerliche Regelungen ab 2009

Rahmenbedingungen sind geregelt in § 3 Nr. 34 EStG:

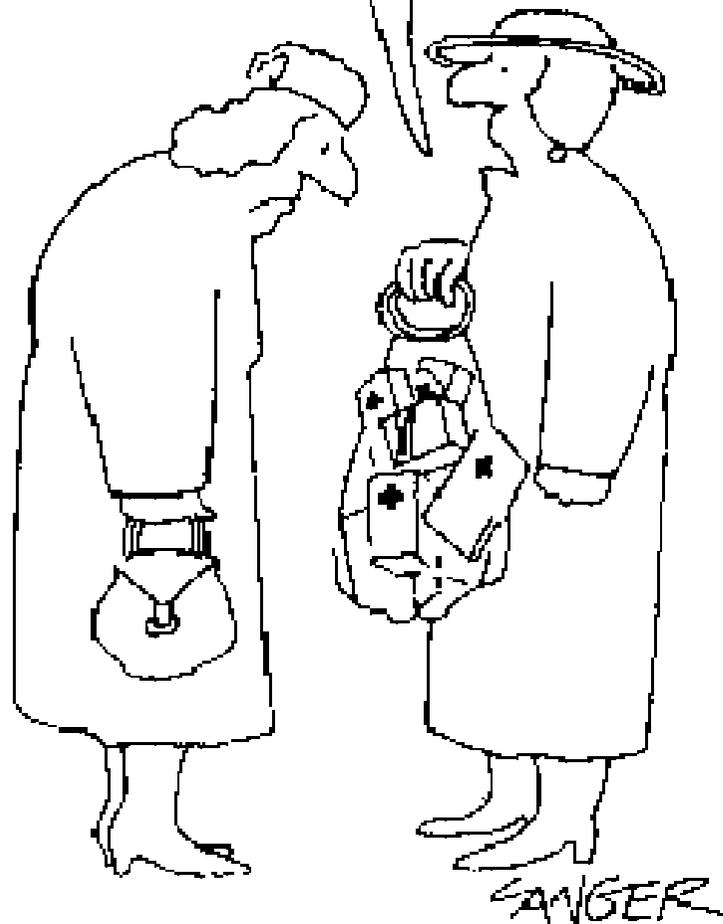
es muss sich um Leistungen des Arbeitgebers handeln, die zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn erbracht werden

es muss sich um Leistungen handeln, die zur **Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes** und der **betrieblichen Gesundheitsförderung** beitragen

die Leistungen müssen hinsichtlich Qualität, Zweckbindung und Zielgerichtetheit den Anforderungen der §§ 20 und 20a des Fünften Buches Sozialgesetzbuch genügen

die Leistungen dürfen **500 Euro/Kalenderjahr** nicht übersteigen

MAN KANN NIE  
GESUND GENUG SEIN





Weitere Informationen unter folgender Webseite:

**[www.berater-bem.de](http://www.berater-bem.de)**

RONALD  
**WEINSCHENK**

Berater &  
Fachreferent  
Soziales